

REGLERBESCHREIBUNG

ORIONSOLAR EMS 7800

Wichtig!

Bitte lesen Sie vor Montage und Einsatz des Gerätes die Anleitung sorgfältig durch!

Nichtbeachtung kann einen Garantiausschluss bewirken!
Bewahren Sie die Anleitung sicher auf!

Das beschriebene Gerät wurde entsprechend den CE-Richtlinien gefertigt und geprüft.

Inhaltsverzeichnis:

1	ALLGEMEINES / EINFÜHRUNG	4
2	REGELFUNKTIONEN SOLARKREISE	6
2.1	ARTEN DER SPEICHERBELADUNG	6
2.1.1	Zweipunktregler	6
2.1.2	Konstante Temperaturdifferenz	6
2.1.3	Zieltemperaturladen	6
2.1.4	Parallelladen	6
2.1.5	Intelligente Vorrangschaltung	7
2.2	RÖHRENKOLLEKTORFUNKTIONEN TYP 1: ZEITGESTEUERT	7
2.2.1	Ein-Ausgänge	7
2.2.2	Eingaben / Parameter	7
2.3	RÖHRENKOLLEKTORFUNKTIONEN TYP 2: ERKENNUNG TEMPERATURANSTIEG.....	8
2.3.1	Ein-Ausgänge	8
2.3.2	Eingaben / Parameter	8
2.4	RÖHRENKOLLEKTORFUNKTIONEN TYP 3: STRAHLUNGSFÜHLER	8
2.4.1	Ein-Ausgänge	8
2.4.2	Eingaben / Parameter	8
3	ÜBERWACHUNGS- UND SCHUTZFUNKTIONEN	9
3.1	KOLLEKTORSCHUTZFUNKTION	9
3.1.1	Ein-Ausgänge	9
3.1.2	Eingaben / Parameter	9
3.2	RÜCKKÜHLFUNKTION	9
3.2.1	Ein-Ausgänge	9
3.2.2	Eingaben / Parameter	10
3.3	ANLAGENSCHUTZFUNKTION	10
3.3.1	Ein-Ausgänge	10
3.3.2	Eingaben / Parameter	10
3.4	FROSTSCHUTZFUNKTION.....	10
3.4.1	Ein-Ausgänge	11
3.4.2	Eingaben / Parameter	11
3.5	PUMPENSCHUTZFUNKTION	11
3.5.1	Ein-Ausgänge	11
3.5.2	Eingaben / Parameter	11
4	ZUSATZFUNKTIONEN.....	12
4.1	FUNKTION DATALOGGING.....	12
4.1.1	Ein- und Ausgänge	12
4.1.2	Eingaben / Parameter	12
4.2	ENERGIEMENGENMESSUNG TYP 1 TACOSSETTER	12
4.2.1	Ein- und Ausgänge	12
4.2.2	Eingaben / Parameter	13
4.3	ENERGIEMENGENMESSUNG TYP 2 DURCHFLUSSGEBER	13
4.3.1	Ein-Ausgänge	13
4.3.2	Eingaben / Parameter	13
5	MULTIFUNKTIONSREGLER (MFR).....	14
5.1	AUFBAU EINES MULTIFUNKTIONSREGLERS	14
5.2	HEIZEN	15
5.2.1	Ein-Ausgänge	15
5.2.2	Eingaben / Parameter	15
5.3	KÜHLEN	15
5.3.1	Ein-Ausgänge	15
5.3.2	Eingaben / Parameter	15
5.4	SCHWELLWERTSCHALTER	16
5.4.1	Ein-Ausgänge	16
5.4.2	Eingaben / Parameter	16
5.5	RÜCKLAUFANHEBUNG	17
5.5.1	Ein- und Ausgänge	17

5.5.2	Eingaben / Parameter	17
5.6	HOLZKESSEL	18
5.6.1	Ein-Ausgänge	19
5.6.2	Eingaben / Parameter	19
5.7	DIFFERENZREGLER.....	20
5.7.1	Ein-Ausgänge	20
5.7.2	Eingaben / Parameter.....	20
5.8	ZIRKULATIONSFUNKTION TYP 1: ZEITGESTEUERT	21
5.8.1	Ein-Ausgänge	21
5.8.2	Eingaben / Parameter	21
5.9	ZIRKULATIONSFUNKTION TYP 2: ZEIT- UND TEMPERATURGESTEUERT.....	21
5.9.1	Ein-Ausgänge	21
5.9.2	Eingaben / Parameter	22
5.10	ALARM.....	22
5.10.1	Ein-Ausgänge	22
5.10.2	Eingaben / Parameter.....	22
5.11	SCHALTUHR	22
5.11.1	Ein-Ausgänge	23
5.11.2	Eingaben / Parameter.....	23
6	SONDERFUNKTION HEIZKREIS	24
6.1	HEIZKREIS WITTERUNGSGEFÜHRT	24
6.2	GRUNDLEGENDE EIGENSCHAFTEN (SYSTEMABHÄNGIG):.....	24
6.3	BESCHREIBUNG DER HEIZKURVE	25
6.4	HEIZKREIS-MISCHER	27
6.4.1	Ein- und Ausgänge	27
6.4.2	Eingaben / Parameter	27
6.5	AUßENTEMPERATUR	27
6.5.1	Ein- und Ausgänge	27
6.5.2	Eingaben / Parameter.....	27
6.6	BESCHREIBUNG RAUMSTELLER	28
6.6.1	Dauerabsenkung	28
6.6.2	Automatik mit Zeitfenster	28
6.6.3	Dauerbetrieb ohne Absenkung.....	28
6.6.4	Offset-Verschiebung	28
6.6.5	Ein- und Ausgänge	28
6.6.6	Eingaben / Parameter.....	28
6.7	HEIZKREIS OHNE WARMWASSERVERSORGUNG	29
6.7.1	Ein-Ausgänge	29
6.7.2	Eingaben / Parameter.....	29
6.8	HEIZKREIS MIT WARMWASSERVERSORGUNG.....	30
6.8.1	Ein- und Ausgänge	30
6.8.2	Eingaben / Parameter.....	30

1 Allgemeines / Einführung

Der Systemregler EMS 7800 kann mit einer Vielzahl von verschiedenen Systemen arbeiten.

Die Systeme sind entweder ab Werk vorprogrammiert oder werden vom OEM-Kunden selbst aufgespielt.

Das verwendete System ist vom hydraulischen Aufbau der Anlage und von den benötigten Zusatzfunktionen abhängig.

Die Einzelfunktionen eines Systems sind in der Regel unabhängig vom ausgewählten Grundschemata und werden deshalb

nachfolgend bezüglich ihrer allgemeinen Funktionalität beschrieben.

Im Nachfolgenden sind die möglichen Einzelfunktionen des EMS 7800 definiert.

Neben den verschiedenen Solaranlagentypen gibt es verschiedene Zusatz- und Schutzfunktionen die in den Systemen ganz oder teilweise integriert sind. Der Umfang der integrierten Funktionen ist jeweils der Beschreibung des Anlagenschemas zu entnehmen.

Röhrenkollektorfunktion :

- Zeitintervallsteuerung mit Zeit-Freigabefenster
- Auswertung Temperaturanstieg (delta-T-Kriterium)
- Strahlungsfühler

Überwachungs- und Schutzfunktionen

- Kollektorschutz
- Rückkühlfunktion
- Anlagenschutz
- Frostschutzfunktion
- Pumpenschutzfunktion

Zusatzfunktionen

- Datalogging
- Energieertragsmessung (Taco, DFG)

Multifunktionsregler

- Thermostatfunktion (Heizen, Kühlen)
- Schwellwertschalter
- Rücklaufanhebung
- Holzkessefunktion
- Differenzregler
- Zirkulationsfunktion
- Alarm
- Schaltuhr

Heizkreisfunktion

- Ansteuerung Mischer und Pumpe
- Regelung auf Vorlauf- oder Raumtemperatur
- Ansteuerung Warmwasserversorgung

Strahlungsfühlerfunktion (z.B. in Bypass-Systemen)

- Die Anlage wird eingeschaltet, wenn der Mindeststrahlungswert überschritten wird und läuft dann für die einstellbare Mindestlaufzeit
- Der Kollektorfühler kann dann an einer beliebigen Stelle im Kollektorvorlaufkreis montiert werden.

Allgemeine Festlegungen:

Die Regelung erfolgt prinzipiell auf ganze °C, d.h. 65,0°C bis 65,9°C werden in der Regelung als 65°C gewertet. Ausnahmen sind z.B. die Röhrenkollektorfunktion mit delta-T-Kriterium. Hier muss auf 1/10°C geregelt werden.

Bei der Definition von Ein- und Abschaltpunkten wird folgendes festgelegt:

Bei Annäherung der Mess-Temperatur an einen unteren Grenzwert xxx°C erfolgt das Schalten bei Unterschreitung des Grenzwertes, d.h. xxx – 0,1°C.

Beispiel: Grenzwert 40°C, Schalten erfolgt bei 39,9°C.

Bei Annäherung der Mess-Temperatur an einen oberen Grenzwert $xxx^{\circ}\text{C}$ erfolgt das Schalten bei Erreichen des Grenzwertes, d.h. $xxx^{\circ}\text{C}$.
Beispiel: Grenzwert 40°C , Schalten erfolgt bei $40,0^{\circ}\text{C}$.

Bei Funktionen, die an einen festen Temperaturpunkt gebunden sind, wie z.B. die Beladung der Speicher bis T_{spmax} oder die

Anlagenschutzfunktion erfolgt das Ein- oder Ausschalten bei Erreichen des Temperaturpunktes und das Aus- oder Einschalten bei Unterschreiten des Temperaturpunktes $- 1\text{K}$ (Hysterese).
Beispiel: $T_{\text{spmax}} = 65^{\circ}\text{C}$. Abschalten der Beladung bei $65,0^{\circ}\text{C}$, Einschalten bei Unterschreiten von $T_{\text{spmax}} - 1\text{K}$ entspricht $63,9^{\circ}\text{C}$.

2 Regelfunktionen Solarkreise

2.1 Arten der Speicherbeladung

Das Beladen eines oder mehrerer Speicher erfolgt immer dann, wenn die gemessene Kollektor- bzw. Kollektorstromtemperatur größer gleich der Speichertemperatur, auf

Höhe des Wärmetauschers bzw. der Entnahmestelle (bei externen Wärmetauscher), + Einschalthysterese ist.

Je nach Anlagensystem gibt es verschiedene Regelungsstrategien:

- Zweipunktregler (Pumpenleistung 100%)
- Konstante Temperaturdifferenz (geregelter Pumpenleistung)
- Zieltemperaturladen (geregelter Pumpenleistung)
- Parallelladen (geregelter Pumpenleistung)
- Intelligente Vorrangschaltung

Die verschiedenen Regelstrategien sind weitestgehend unabhängig vom Grundtyp der

Anlage, können also in 1 Speicher- und Mehrspeicheranlagen realisiert werden.

2.1.1 Zweipunktregler

Die Solarkreispumpe wird dann eingeschaltet, wenn die gemessene Kollektortemperatur größer gleich der Speichertemperatur + Einschalthysterese (dT_{max}) ist.

Die Solarkreispumpe wird ausgeschaltet, wenn die Kollektortemperatur unter den Wert

Speichertemperatur + Ausschalthysterese (dT_{min}) sinkt.

Es wird immer mit der maximalen Pumpenleistung gearbeitet.

2.1.2 Konstante Temperaturdifferenz

Der Regler arbeitet grundsätzlich wie ein Zweipunktregler. Durch Verstellen der Pumpenleistung wird jedoch versucht, die Temperaturdifferenz zwischen Kollektor und Speichertemperatur auf einen konstanten Wert

dT_{Soll} zu halten. Wird dieser Wert unterschritten, läuft die Pumpe auf der kleinstmöglichen Leistungsstufe weiter, bis dT_{min} unterschritten wird und schaltet dann ab.

2.1.3 Zieltemperaturladen

Beim Zieltemperaturladen wird versucht, eine bestimmte Temperatur im Warmwasserspeicher (= Zieltemperatur) zu erzeugen. Die Pumpenleistung wird so gesteuert dass die

Temperatur im Kollektorkreis ein konstantes hohes Niveau einhält. Ist die Zieltemperatur erreicht wird auf „konstante Temperaturdifferenz“ umgeschaltet.

Dieses Regelprinzip wird vor allem bei Verwendung von externen Wärmetauschern angewendet.

2.1.4 Parallelladen

Bei Anlagen mit mehreren Speichern ist es möglich, gleichzeitig zwei Speicher parallel zu beladen.

Überschreitet die Temperaturdifferenz zwischen Kollektor und dem vorrangigen Speicher eine einstellbare Temperatur-

differenz, wird die Pumpe des zweiten, nachrangigen Speichers zugeschaltet.

Das Parallelladen funktioniert nur mit Systemen mit einer Ladepumpe pro Speicher.

2.1.5 Intelligente Vorrangschaltung

Bei Anlagen mit mehreren Speichern muss es möglich sein, die verschiedenen Speicher je nach Energieangebot optimal zu beladen. In der Regel haben die nachrangigen Speicher ein wesentlich geringeres Temperaturniveau als der Vorrangspeicher. Wird auf einen nachrangigen Speicher umgeschaltet, zieht dieser die Temperatur im Kollektorkreis nach unten, so dass auch bei zunehmender Sonneneinstrahlung das Temperaturniveau des Vorrangspeichers nicht wieder erreicht wird.

Üblicherweise wird in festen Zeitabständen eine kurze Beladepause des Nachrangspeichers vorgenommen, damit sich die Kollektortemperatur „regenerieren“ kann. Erfüllt die Kollektortemperatur das Einschaltkriterium

für den Vorrangspeicher, so wird dieser beladen. Die weiteren Kriterien für eine Beladepause sind ein Anstieg der Kollektortemperatur um einen bestimmten Temperaturbetrag während einer Nachrangbeladung, bzw. das Absinken einer Vorrangspeichertemperatur um einen bestimmten Temperaturbetrag, ebenfalls während der Nachrangbeladung.

Bei Bypass-Systemen kann mit dem Einsatz eines Strahlungsfühlers der Regler ermitteln, bei welcher Strahlungsleistung eine Umschaltung zum Vorrangspeicher möglich ist. Vorrangschaltung kann im Programmiermenu eingestellt werden (Sichtbar wenn das System mindestens 2 Speicher hat).

2.2 Röhrenkollektorfunktionen Typ 1: Zeitgesteuert

Bei Röhrenkollektoren ist es teilweise nicht möglich, die tatsächliche Kollektortemperatur am oder im Kollektor zu messen. Deshalb müssen andere Kriterien für das Einschalten der Solaranlage herangezogen werden.

In zyklischen Abständen wird die Solarkreispumpe kurz eingeschaltet, so dass

das Wärmeträgermedium zum Kollektorfühler gelangt, der möglichst nahe am Kollektor montiert wird.

Über ein Zeitfenster kann eingestellt werden, in welchem Zeitraum die Funktion aktiv ist. Das Zeitintervall zwischen zwei Pumpenläufen und die Pumpenlaufzeit können ebenfalls eingestellt werden.

2.2.1 Ein-Ausgänge

Messstellen	Ausgänge
Keine	Solarkreispumpe

2.2.2 Eingaben / Parameter

	Begriff	Bemerkung
Anzeigewerte	Funktion aktiv: Röhre	
Programmierwerte	Röhren-Koll.	
	Zeit 1: Start	
	Zeit 1: Stop	
Grundeinstellung	Röhren-Koll. ein / aus	
	Funktion	Zeit
	Laufzeit	Pumpenlaufzeit
	Intervall	Zeitintervall
Interne Parameter	--	

2.3 Röhrenkollektorfunktionen Typ 2: Erkennung Temperaturanstieg

Kann der Kollektorfühler sehr nahe am Sammelrohr angebracht werden, zeigt er zwar nicht die tatsächliche Kollektortemperatur an, erwärmt sich aber durch Wärmeleitung. Der

Temperaturanstieg wird vom Regler erkannt und ausgewertet. Die Solarkreispumpe wird dann für eine programmierbare Mindestlaufzeit eingeschaltet.

2.3.1 Ein-Ausgänge

Messstellen	Ausgänge
Temperatur Kollektorvorlauf	Solarkreispumpe

2.3.2 Eingaben / Parameter

	Begriff	Bemerkung
Anzeigewerte	Funktion aktiv: Röhre	
Programmierwerte	--	
Grundeinstellung	Röhren-Koll. ein / aus	
	Funktion	delta T
	Laufzeit	Pumpenlaufzeit
	delta T	Absolute Erhöhung der Kollektortemperatur, gemessen ab letzter Pumpenlaufzeit
Interne Parameter	--	

2.4 Röhrenkollektorfunktionen Typ 3: Strahlungsfühler

Mit einem Strahlungsfühler wird die Lichtstärke gemessen. Überschreitet die Lichtstärke eine einstellbare Schwelle, wird die Solarkreispumpe für eine programmierbare Mindestlaufzeit gestartet.

Wird die Regelbedingung für „Laden Speicher“ innerhalb der Pumpenlaufzeit erfüllt, wird auf Speicherbeladung umgeschaltet.

Wird die Regelbedingung nicht erfüllt wird die Schwelle bei jedem Zyklus um 25 W erhöht – bis zu einem Maximalwert von 500W.

Die Schwelle wird um 0:00 Uhr auf den ursprünglichen Startwert zurückgesetzt.

2.4.1 Ein-Ausgänge

Messstellen	Ausgänge
Strahlungsfühler	Solarkreispumpe

2.4.2 Eingaben / Parameter

	Begriff	Bemerkung
Anzeigewerte	Info: Strahlung	Akt. Strahlungswert, Tag StrahlMinMax
	Funktion aktiv: Röhre	
Programmierwerte	--	
Grundeinstellung	Röhren-Koll. ein / aus	
	Funktion	Strahlung
	Laufzeit	Pumpenlaufzeit
	Strahlung	Mindest-Einstrahlung
Interne Parameter	Erhöhungsschritt	
	Maximalwert	

3 Überwachungs- und Schutzfunktionen

3.1 Kollektorschutzfunktion

Mit der Kollektorschutzfunktion werden Kollektor und Wärmeträgermedium, soweit möglich, vor hohen Temperaturen geschützt.

Die Funktion wird im Menü Grundeinstellung ein- oder ausgeschaltet. Die Start- und Stoptemperaturen können eingestellt werden.

Sind alle Speicher bis zur T_{max} beladen, wird die Solarkreispumpe abgeschaltet. Erreicht die Kollektortemperatur die eingestellte Start-

Temperatur, wird die Solarkreispumpe in Gang gesetzt, bis die Kollektortemperatur auf die eingestellte Stop-Temperatur gesunken ist. Ein Teil der Energie wird als Verlust über die Rohrleitungen abgegeben, der übrige Teil wird in den eingestellten Vorrangspeicher geladen, was zur Erhöhung der Speichertemperatur über die eingestellte Maximaltemperatur führt. Aus Sicherheitsgründen wird die Funktion beendet, wenn der Speicher $95^{\circ}\text{C} = T_{Sprenz}$ erreicht hat.

3.1.1 Ein-Ausgänge

Messstellen	Ausgänge
Kollektortemperatur(en) Speichertemperatur(en)	Solarkreispumpe(n)

3.1.2 Eingaben / Parameter

Für die Funktion werden folgende Begriffe und Parameter definiert:

	Begriff	Bemerkung
Anzeigewerte	Funktion aktiv: K-Schutz	
Programmierwerte	--	
Grundeinstellung	Koll.-Schutz ein / aus	
	Start	Starttemperatur
	Stop	Stoptemperatur
Interne Parameter	--	

3.2 Rückkühlfunktion

Die Funktion wird im Menü „Grundeinstellung“ ein- oder ausgeschaltet. Die Anwahl ist nur möglich, wenn die Kollektorschutzfunktion = „EIN“ gesetzt ist. Die Rückkühlfunktion schafft u.a. die Voraussetzung für die Kollektorschutzfunktion.

Sinkt die Kollektortemperatur um 10K unter die Temperatur des Vorrangspeichers und ist die Speichertemperatur größer $T_{spmax} + 2\text{K}$ wird die Rückkühlfunktion aktiv. Die überschüssige

Speicherenergie wird über den Kollektor und Verrohrung wieder abgegeben, damit beim nächsten Ladezyklus wieder Reserven für die Funktion Kollektorschutz zur Verfügung stehen.

Das Rückkühlen wird beendet, wenn die Speichertemperatur unter den Einstellwert „Rückkühlen-Stop..“ sinkt oder die Temperaturdifferenz zwischen Speicher und Kollektor einen Wert von 2K unterschreitet.

3.2.1 Ein-Ausgänge

Messstellen	Ausgänge
Kollektortemperatur(en) Speichertemperatur(en) (Vorrangspeicher?)	Solarkreispumpe

3.2.2 Eingaben / Parameter

	Begriff	Bemerkung
Anzeigewerte	Funktion aktiv: Rückk.	
Programmierwerte	--	
Grundeinstellung	Rückkühlen ein / aus	
	Stop	Temperatur, auf die der Speicher maximal zurückgekühlt wird
Interne Parameter	Einschalthysterese TSpeicher-TKollektor	Differenz TSpeicher-Tkollektor Bisher nicht konfigurierbar
	Einschalthysterese TSpeicher- TSpeicherMax	Differenz TSpeicher-TspeicherMax Bisher nicht konfigurierbar
	Ausschalthysterese TSpeicher-TKollektor	Differenz TSpeicher-Tkollektor Bisher nicht konfigurierbar

3.3 Anlagenschutzfunktion

Schützt die Anlage / Rohrisolation vor hohen Temperaturen.

Die Funktion wird im Menü Grundeinstellungen ein- oder ausgeschaltet. Die zugehörigen Start- und Stoptemperatur werden im Grundmenü eingestellt.

Erreicht die Kollektortemperatur den eingestellten Startwert, so wird die Solar-

kreispumpe abgeschaltet. Unterschreitet die Kollektortemperatur den eingestellten Stopwert, so wird die Solarkreispumpe wieder freigegeben.

Der Eingabewert der Starttemperatur für den Anlagenschutz muss um mindestens 10 K über der Starttemperatur für den Kollektorschutz liegen (Verriegelung durch Software).

3.3.1 Ein-Ausgänge

Messstellen	Ausgänge
Kollektortemperatur(en)	Solarkreispumpe

3.3.2 Eingaben / Parameter

	Begriff	Bemerkung
Anzeigewerte	Funktion aktiv: A-Schutz	
Programmierwerte	--	
Grundeinstellung	Anlagenschutz ein / aus	
	Start	Starttemperatur
	Stop	Stoptemperatur
Interne Parameter	--	

3.4 Frostschutzfunktion

Die Funktion wird im Menü Grundeinstellungen ein- oder ausgeschaltet.

Für Anlagen, die ohne oder mit nur sehr geringem Glykolanteil betrieben werden, muss die Verrohrung und der Kollektor vor dem Einfrieren geschützt werden. Dazu wird mit dem Fühler (Temperatur Frostschutz) die Temperatur an einer exponierten Stelle gemessen, z.B. blanke Rohrleitung vor dem

Kollektor. Unterschreitet der Meßwert die eingestellte Starttemperatur, wird die Solarkreispumpe eingeschaltet, bis die eingestellte Temperatur Frostschutz-Stop erreicht ist.. Die Mindestlaufzeit der Pumpe beträgt 5 Minuten.

Unterschreitet die Temperatur des Vorrangspeichers 5°C wird die Funktion aus Sicherheitsgründen abgeschaltet.

3.4.1 Ein-Ausgänge

Messstellen	Ausgänge
Frostschutztemperatur Speichertemperatur(en)	Solarkreispumpe

3.4.2 Eingaben / Parameter

	Begriff	Bemerkung
Anzeigewerte	Info: Frostschutz	
	Funktion aktiv: F-Schutz	
Programmierwerte	--	
Grundeinstellung	Frostschutz ein / aus	
	Start	Starttemperatur
	Stop	Stoptemperatur
	Fühler	
Interne Parameter	Mindestlaufzeit	
	Speichermindesttemperatur	

3.5 Pumpenschutzfunktion

Werden Pumpen bzw. Ventile über längere Zeit nicht benutzt können diese sich festsetzen. In regelmäßigen Zeitabständen

werden deshalb alle Ausgänge um Mitternacht für kurze Zeit angesteuert um ein Festsetzen der angeschlossenen Aktoren zu vermeiden.

3.5.1 Ein-Ausgänge

Messstellen	Ausgänge
Keine	Alle Pumpen und Ventile

3.5.2 Eingaben / Parameter

	Begriff	Bemerkung
Anzeigewerte	Funktion aktiv: P-Schutz	
Programmierwerte	--	
Grundeinstellung	--	
Interne Parameter	Intervallzeit	
	Pumpenlaufzeit	

4 Zusatzfunktionen

4.1 Funktion Datalogging

Mit der Funktion Datalogging können alle Messwerte, Ausgangszustände und Fehler in programmierbaren zyklischen Zeitabständen auf den externen „SOLAREG DATASTICK“ abgespeichert werden.

Die Funktion wird automatisch aktiviert wenn der DataStick mit der internen Codierung

LOGGING an der DataStick® -Schnittstelle des EMS 7800 gesteckt ist.

Bei aktivierter Funktion kann die Abtastrate und die Art der Aufzeichnung (einfach / zyklisch) eingestellt werden.

4.1.1 Ein- und Ausgänge

Messstellen	Ausgänge
Alle	Alle

4.1.2 Eingaben / Parameter

	Begriff	Bemerkung
Anzeigewerte	Info: Datalogging Xxx %	Speicherbelegung in %
Programmierwerte	Datalogging	
	Intervall	Intervall in min
	Aufzeichnung	einfach / zyklisch
	Reset	ein / aus
Grundeinstellung	--	
Interne Parameter	--	

4.2 Energiemengenmessung Typ 1 Tacosetter

Ertragsmessung ohne mechanischen Durchflussgeber.

Der Durchfluss für den zu messenden Hydraulikkreis wird mittels eines Tacosetter abgelesen und am Regler in l/min eingegeben. Die Energiemenge wird dann aus der

Temperaturdifferenz der beiden ausgewählten Temperatursensoren und des eingegebenen Durchflusses errechnet. Eine Drehzahlregelung der Pumpe für diesen Kreis ist nicht zulässig. Der Eingabewert muss deshalb auf 100% eingestellt werden.

4.2.1 Ein- und Ausgänge

Messstellen	Ausgänge
TKollektor (oder frei zuordenbar) TKollektor Rücklauf	keine

4.2.2 Eingaben / Parameter

	Begriff	Bemerkung
Anzeigewerte	Info:	
	Ertrag T-V	Vorlauftemperatur
	Ertrag T-R	Rücklauftemperatur
	Ertrag (1/2/3) Tag:	Gesamtertrag (für Speicher) Tagesertrag
	Solarkreis Volumenstrom	l/min
Programmierwerte	--	
Grundeinstellung	Ertragsmessung ein / aus	
	Funktion	TACO
	Liter/Minute	
	Glykotyp	diverse
	Glykol	Glykolanteil in %
	T-Vorlauf	
Interne Parameter	--	

4.3 Energiemengenmessung Typ 2 Durchflussgeber

Verwendung eines mechanischen Durchflussgebers im zu messenden Hydraulikkreis.

Für die Energieertragsmessung ist ein zusätzlicher Durchflussgeber notwendig der in den zu messenden Kreis (möglichst auf der Rücklaufleitung) eingebaut wird.

Drehzahlregelung ist hier möglich.

Option: Die beiden notwendigen Temperaturfühler können der Funktion frei zugeordnet werden. So ist eine Ertragsmessung in einem beliebigen Hydraulikkreis möglich.

4.3.1 Ein-Ausgänge

Messstellen	Ausgänge
TKollektor (oder frei zuordenbar) TKollektor Rücklauf	keine

4.3.2 Eingaben / Parameter

	Begriff	Bemerkung
Anzeigewerte	Info:	
	Ertrag T-V	Vorlauftemperatur
	Ertrag T-R	Rücklauftemperatur
	Ertrag (1/2/3) Tag:	Gesamtertrag (für Speicher) Tagesertrag
	Solarkreis Volumenstrom	l/min
Programmierwerte	--	
Grundeinstellung	Ertragsmessung ein / aus	
	Funktion	DFG
	Liter/Impuls	
	Glykotyp	diverse
	Glykol	Glykolanteil in %
	T-Vorlauf	
Interne Parameter	--	

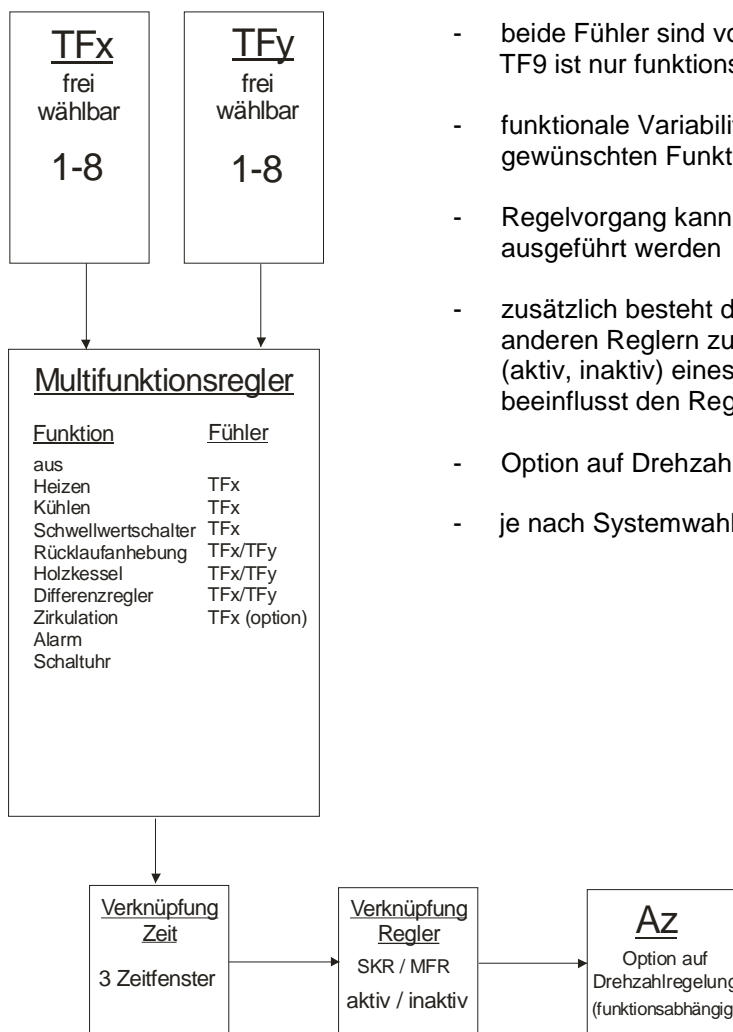
5 Multifunktionsregler (MFR)

Der Multifunktionsregler, kurz MultiReg oder MFR, ermöglicht es dem Anwender, eine Vielzahl unterschiedlicher Funktionen auf einem zugeordneten Schaltausgang des Reglers auszuführen.

Diese Möglichkeit bietet ein Höchstmaß an Flexibilität in der Realisierung von zusätzlichen Anlagenfunktionen rund um Solarkreis- und Heizkreisregelung. Es stehen je nach Systemwahl bis zu 6 MFR zur Verfügung.

5.1 Aufbau eines Multifunktionsreglers

Zum besseren Verständnis wird hier der prinzipielle Aufbau eines MFRs mit Funktionsblöcken dargestellt.



- beide Fühler sind von TF1 – TF8 frei wählbar
TF9 ist nur funktionsabhängig verfügbar
- funktionale Variabilität durch Auswählen der gewünschten Funktion
- Regelvorgang kann innerhalb mehrerer Zeitfenster ausgeführt werden
- zusätzlich besteht die Möglichkeit den MFR mit anderen Reglern zu verknüpfen, d.h. der Status (aktiv, inaktiv) eines anderen frei wählbaren Reglers beeinflusst den Regelvorgang des jeweiligen MFRs
- Option auf Drehzahlregelung (funktionsabhängig)
- je nach Systemwahl bis zu 6 MFR

5.2 Heizen

Die Funktion wird im Menü Grundeinstellungen als Multifunktionsregler ein- oder ausgeschaltet.

Die Thermostatfunktion „Heizen“ ist ein von der Speicherladung unabhängiger Regelkreis.

So wird z.B. das Nachheizen des oberen Bereitschaftsteils des Speichers unabhängig

von der Solarkreisfunktion ermöglicht. Die Funktion lässt sich als Dauerbetrieb oder innerhalb programmierbarer Zeitfenster nutzen.

5.2.1 Ein-Ausgänge

Messstellen	Ausgänge
Temperatur Speicher oben	Pumpe / Ventil Nachheizfunktion

5.2.2 Eingaben / Parameter

Für die Funktion werden folgende Begriffe und Parameter definiert:

	Begriff	Bemerkung
Anzeigewerte	Info: Heizen	
	Funktion aktiv: Heizen	
Programmierwerte	MultiReg: Heizen	
	Zeit 1: Start	
	Zeit 1: Stop	
	Zeit 2: Start	
	Zeit 2: Stop	
	Zeit 3: Start	
	Zeit 3: Stop	
	Start	
	Stop	
	Grundeinstellung	MultiReg Funktion: Heizen
Interne Parameter	--	

5.3 Kühlen

Die Funktion wird im Menü Grundeinstellungen als Multifunktionsregler ein- oder ausgeschaltet.

Um den Energieertrag der Solaranlage zu erhöhen kann es sinnvoll sein, dass bei

Erreichen einer bestimmten Speichertemperatur die Solarenergie „umgeleitet“ oder dem Speicher entnommen wird.

5.3.1 Ein-Ausgänge

Messstellen	Ausgänge
Temperatur Speicher oben	Schaltausgang Kühlen (Pumpe)

5.3.2 Eingaben / Parameter

Für die Funktion werden folgende Begriffe und Parameter definiert:

	Begriff	Bemerkung
Anzeigewerte	Info: Kühlen	
	Funktion aktiv: Kühlen	
Programmierwerte	MultiReg: Kühlen	
	Start	
	Stop	
Grundeinstellung	MultiReg Funktion: Kühlen	
Interne Parameter	--	

5.4 Schwellwertschalter

Wird ein programmierbarer Wert der Eingangstemperatur überschritten so wird der Ausgang eingeschaltet oder ausgeschaltet. Der Ein- bzw. Ausschaltzeitpunkt sowie die Schalthysterese werden durch Eingabe einer Start- und einer Stoptemperatur festgelegt.

Ist die Starttemperatur < Stoptemperatur kann eine Heizfunktion realisiert werden.

Ist die Starttemperatur > Stoptemperatur kann eine Kühlfunktion realisiert werden.

5.4.1 Ein-Ausgänge

Messstellen	Ausgänge
1 Temperaturfühler frei zuordenbar	1 Ausgang fest

5.4.2 Eingaben / Parameter

	Begriff	Bemerkung
Anzeigewerte	Info: Schwellwert	
	Funktion aktiv: Schwellwert	
Programmierwerte	MultiReg: Schwellwert	
	Start	Starttemperatur
	Stop	Stoptemperatur
	Zeit 1: Start	
	Zeit 1: Stop	
	Zeit 2: Start	
	Zeit 2: Stop	
	Zeit 3: Start	
	Zeit 3: Stop	
Grundeinstellung	MultiReg Funktion: Schwellw.	
	MultiReg Fühler	
Interne Parameter	--	

5.5 Rücklaufanhebung

Mit der Rücklaufanhebung kann auf einfache Art eine Heizungsunterstützung realisiert werden, indem dem Heizungsrücklauf Energie aus dem Solarkreis oder Speicher zugeführt

wird. Liegt die Temperatur der Wärmequelle über der von der Senke + Hysterese wird das Umschaltventil (oder Pumpe) aktiviert.

5.5.1 Ein- und Ausgänge

Messstellen	Ausgänge
Wärmequelle Wärmesenke (Rücklauf Heizung)	Umschaltventil oder Pumpe

5.5.2 Eingaben / Parameter

	Begriff	Bemerkung
Anzeigewerte	Info: Rücklaufanh.▲	
	Info: Rücklaufanh.▼	
	Status: Rückl.-Anh.	
Programmierwerte	MultiReg: Rücklaufanh.	
	maximal	Maximaltemperatur des Wärmeabnehmers
	minimal	Minimaltemperatur der Wärmequelle
	dTmax	Rücklaufanhebung Einschalt Differenz (dT _{ein})
	dTmin	Rücklaufanhebung Ausschalt Differenz (dT _{aus})
	Zeit 1: Start	
	Zeit 1: Stop	
	Zeit 1: Start	
	Zeit 1: Stop	
	Zeit 1: Start	
Zeit 1: Stop		
Grundeinstellung	MultiReg Funktion: Rückl.Anh.	
	Fühler Quelle▲	
	Fühler Senke▼	
Interne Parameter	--	

5.6 Holzessel

Nachheizung des Speichers über Feststoffkessel. In Verbindung mit einer Drehzahlregelung, der einstellbaren Mindesttemperatur für Kessel und einer einstellbaren Temperaturdifferenz sind

verschiedene Modi für die Speicherbeladung über Festbrennstoffkessel möglich.

Sicherheitsabschaltung erfolgt, wenn $T_{\text{Speicher}} (T_{\text{senke}}) \geq T_{\text{spgrenz}}$ (üblich 95°C)!

Die Funktion wird im Menü Grundeinstellungen als MFR ein- oder ausgeschaltet.

- A) Differenzregelung $dT = 0 \text{ K}$, $dT > 0 \text{ K}$
 B) Drehzahlregelung (Minimale Drehzahlstufe < 100%)

Eingabeparameter:

- Kesselmindesttemperatur (Starttemperatur)
- Minimale Pumpenleistung (DRZ)
- Temperaturdifferenz dT (Kessel-Speicher)

Damit sind folgende Kombinationen möglich:

- 1) Normalladen über Kesselmindesttemperatur

$dT = 0 \text{ K}$

DRZ = Aus

Pumpe ein wenn $Tholz_k \geq Tholz_{k_min} + \text{FestHysterese}$

Pumpe aus wenn $Tholz_k < Tholz_{k_min}$

- 2) Normalladen mit überlagerter Differenzregelung zum Speicher

$dT > 0 \text{ K}$

DRZ = Aus

Pumpe ein wenn $Tholz_k \geq Tholz_{k_min} + \text{FestHysterese}$
 und $Tholz_k \geq T_{sp} + dT$

Pumpe aus wenn $Tholz_k < Tholz_{k_min}$ oder $Tholz_k < T_{sp}$

- 3) Laden mit überlagerter Differenzregelung und Drehzahlregelung für konstante Temperaturdifferenz

$dT > 0 \text{ K}$

DRZ = Ein

Pumpe ein wenn $Tholz_k \geq Tholz_{k_min} + \text{FestHysterese}$
 und $Tholz_k \geq T_{sp} + dT$

Pumpe aus wenn $Tholz_k < Tholz_{k_min}$ oder $Tholz_k < T_{sp}$

Pumpenleistung wird so gesteuert dass $Tholz_k - T_{sp} = dT$

- 4) Zielwertbeladung Laden des Speichers auf Zieltemperatur

$dT = 0 \text{ K}$

DRZ = Ein

Pumpe ein wenn $Tholz_k \geq Tholz_{k_min} + \text{FestHysterese}$ (nicht editierbar)
 und $Tholz_k \geq T_{sp}$
 oder $Tholz_k \geq Tholz_{k_min}$ und $Tholz_k \geq T_{sp} + dT$

Pumpe aus wenn $Tholz_k < Tholz_{k_min}$
 oder $Tholz_k < T_{sp} + dT$
 oder $Tholz_k \geq T_{sp_grenz}$

Pumpenleistung wird so gesteuert, dass $Tholz_{k_min} + \text{Fest-Hysterese} = \text{konstant}$ (= Zielwert)

Es wird auf eine konstante Kesseltemperatur geregelt!

Speicherfühler wird nur für die Sicherheitsüberwachung benötigt.

5.6.1 Ein-Ausgänge

Messstellen	Ausgänge
Speichertemperatur (z.B. Bereitschaftsteil oben) Kesseltemperatur	Kesselkreispumpe

5.6.2 Eingaben / Parameter

	Begriff	Bemerkung
Anzeigewerte	Info: Holzkessel▲	Kesseltemperatur
	Info: Holzkessel▼	Wärmeabnehmer
	Funktion aktiv: Holzkessel	
Programmierwerte	MultiReg: Holzkessel	
	Start	Starttemperatur
	dTmax	
	minimal	
	Zeit 1: Start	
	Zeit 1: Stop	
	Zeit 2: Start	
	Zeit 2: Stop	
	Zeit 3: Start	
Grundeinstellung	Zeit 3: Stop	
	MultiReg Funktion: Holzkessel	
	Fühler Quelle▲	
	Fühler Senke▼	
Interne Parameter	--	

5.7 Differenzregler

Die Temperaturdifferenzregler sind bezüglich der Eingänge und der Parameter frei konfigurierbar. Die Ausgänge sind fest zugeordnet. Durch die Möglichkeit Minimal-

und Maximaltemperaturen zu definieren, sind sie universell z.B. für Speicherumladung usw. einsetzbar.

5.7.1 Ein-Ausgänge

Messstellen	Ausgänge
2 Temperaturfühler frei zuordenbar	1 Ausgang fest

5.7.2 Eingaben / Parameter

Für die Funktion werden folgende Begriffe und Parameter definiert:

	Begriff	Bemerkung
Anzeigewerte	Info: Diff.-Regler▲	
	Info: Diff.-Regler▼	
	Funktion aktiv: Diff.-Regler	
Programmierwerte	MultiReg: Diff.-Regler	
	maximal	Maximaltemperatur Senke
	minimal	Mindesttemperatur Quelle
	dTmax	
	dTmin	
	Zeit 1: Start	
	Zeit 1: Stop	
	Zeit 2: Start	
	Zeit 2: Stop	
Zeit 3: Start		
Grundeinstellung	Zeit 3: Stop	
	MultiReg Funktion: Diff.-Regler	
	Diff.-Regler Fühler Quelle▲	
Interne Parameter	Diff.-Regler Fühler Senke▼	
	--	

5.8 Zirkulationsfunktion Typ 1: Zeitgesteuert

Um für die Warmwasserentnahme den Komfort zu erhöhen, wird eine Zirkulationsfunktion verwendet. Diese ermöglicht das sofortige Warmwasserzapfen.

Typ 1: Zeitgesteuert:

Die Zirkulationspumpe ist nur während der programmierten Zeitfenster aktiv. Das T-Kriterium spielt hier keine Rolle.

Die reine Zeitsteuerung wird aktiviert, indem „Zirkulation Start“ und „Zirkulation Stop“ auf denselben Temperaturwert gesetzt werden. Im Display wird in diesem Fall „--°C“ angezeigt.

5.8.1 Ein-Ausgänge

Messstellen	Ausgänge
Keine	Zirkulationspumpe

5.8.2 Eingaben / Parameter

	Begriff	Bemerkung
Anzeigewerte	Info: Zirkulation	
	Funktion aktiv: Zirkulation	
Programmierwerte	MultiReg: Zirkulation	
	Zeit 1: Start	
	Zeit 1: Stop	
	Zeit 2: Start	
	Zeit 2: Stop	
	Zeit 3: Start	
Grundeinstellung	Zeit 3: Stop	
	MultiReg Funktion: Zirkulation	
Interne Parameter	--	

5.9 Zirkulationsfunktion Typ 2: Zeit- und Temperaturgesteuert

Um für die Warmwasserentnahme den Komfort zu erhöhen, wird eine Zirkulationsfunktion verwendet. Diese ermöglicht das sofortige Warmwasserzapfen.

Typ 2: Zeitgesteuert + T-Kriterium:

Die Zirkulationspumpe ist während der programmierten Zeitfenster aktiv, wenn das T-Kriterium erfüllt ist.

5.9.1 Ein-Ausgänge

Messstellen	Ausgänge
Temperatur Warmwasserleitung Rücklauf	Zirkulationspumpe

5.9.2 Eingaben / Parameter

	Begriff	Bemerkung
Anzeigewerte	Info: Zirkulation	
	Funktion aktiv: Zirkulation	
Programmierwerte	MultiReg: Zirkulation	
	Start	
	Stop	
	Zeit 1: Start	
	Zeit 1: Stop	
	Zeit 2: Start	
	Zeit 2: Stop	
	Zeit 3: Start	
	Zeit 3: Stop	
Grundeinstellung	MultiReg Funktion: Zirkulation	
Interne Parameter	--	

5.10 Alarm

Die Funktion Alarm wird in den Grundeinstellungen als MFR ein- bzw. ausgeschaltet. Erhält die Regelanlage eine Fehlermeldung, z.B. Fühlerkurzschluss oder Fühlerunterbrechung, dann wird bei

eingeschalteter Alarmfunktion der Ausgang des jeweiligen Multifunktionsreglers aktiviert. Dieses Signal kann bei Bedarf von einer Hausleittechnik erfasst und angezeigt werden.

5.10.1 Ein-Ausgänge

Messstellen	Ausgänge
--	230V Ausgang, z.B. für Sirene, Blinklicht

5.10.2 Eingaben / Parameter

	Begriff	Bemerkung
Anzeigewerte	Funktion aktiv: Alarm	
Programmierwerte	MultiReg: Alarm	
	Signal	dauer, getaktet
	Zeit 1: Start	
	Zeit 1: Stop	
	Zeit 2: Start	
	Zeit 2: Stop	
	Zeit 3: Start	
	Zeit 3: Stop	
Grundeinstellung	MultiReg Funktion: Alarm	
Interne Parameter	--	

5.11 Schaltuhr

Bei Bedarf kann die Funktion Schaltuhr genutzt werden, welche den Ausgang des jeweils benutzten Multifunktionsreglers zeitgesteuert freigeben oder sperren kann. Für diese Regelung stehen bis zu drei Zeitfenster zur

Verfügung. Der Sperrbetrieb kann als sog. Inversbetrieb betrachtet werden, d.h. der Ausgang des MFRs ist während der Zeitfenster inaktiv und außerhalb aktiv.

5.11.1 Ein-Ausgänge

Messstellen	Ausgänge
--	230V Ausgang (beliebig nutzbar)

5.11.2 Eingaben / Parameter

	Begriff	Bemerkung
Anzeigewerte	Funktion aktiv: Schaltuhr	
Programmierwerte	Schaltuhr	
	Funktion	Freigabe, Sperrung
	Zeit 1: Start	
	Zeit 1: Stop	
	Zeit 2: Start	
	Zeit 2: Stop	
	Zeit 3: Start	
	Zeit 3: Stop	
Grundeinstellung	MultiReg Funktion: Schaltuhr	
Interne Parameter	--	

6 Sonderfunktion Heizkreis

6.1 Heizkreis witterungsgeführt

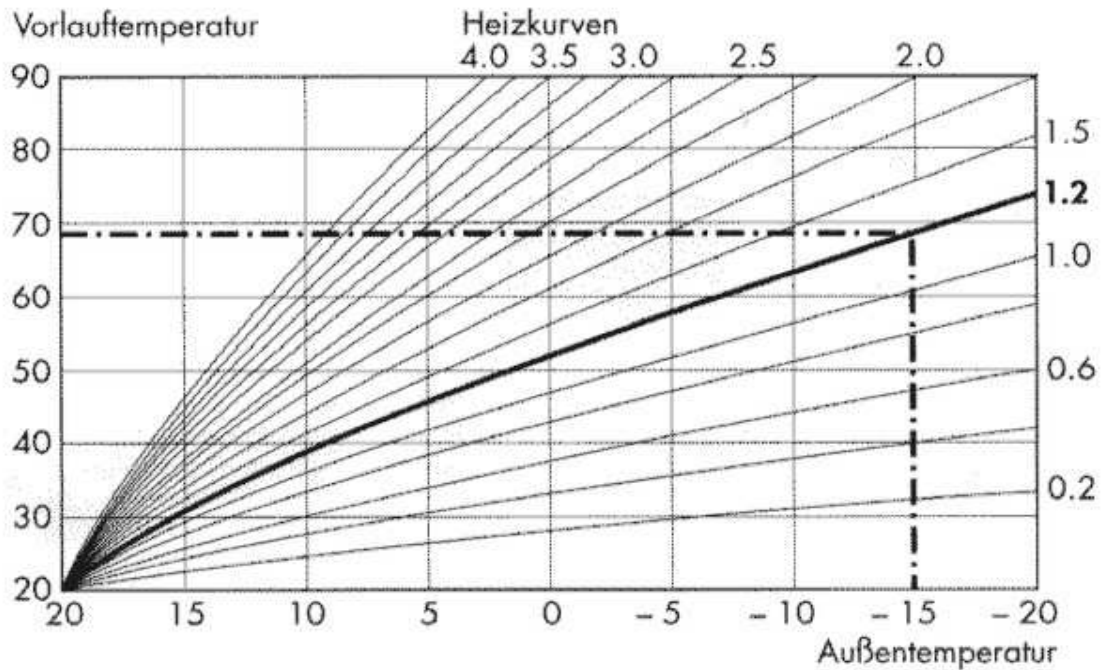
Geregelt wird ein Heizkreis über die Mischersteuerung. Die Isttemperatur für den Heizungsvorlauf wird über den Mischer konstant gehalten. Die Solltemperatur ist abhängig von der Außentemperatur und

optional von einem unterlagerten Raumtemperaturfühler. Die Heizkurve lässt sich als Gerade (zwei Fixpunkte) oder als Kennlinienschar einstellen.

6.2 Grundlegende Eigenschaften (systemabhängig):

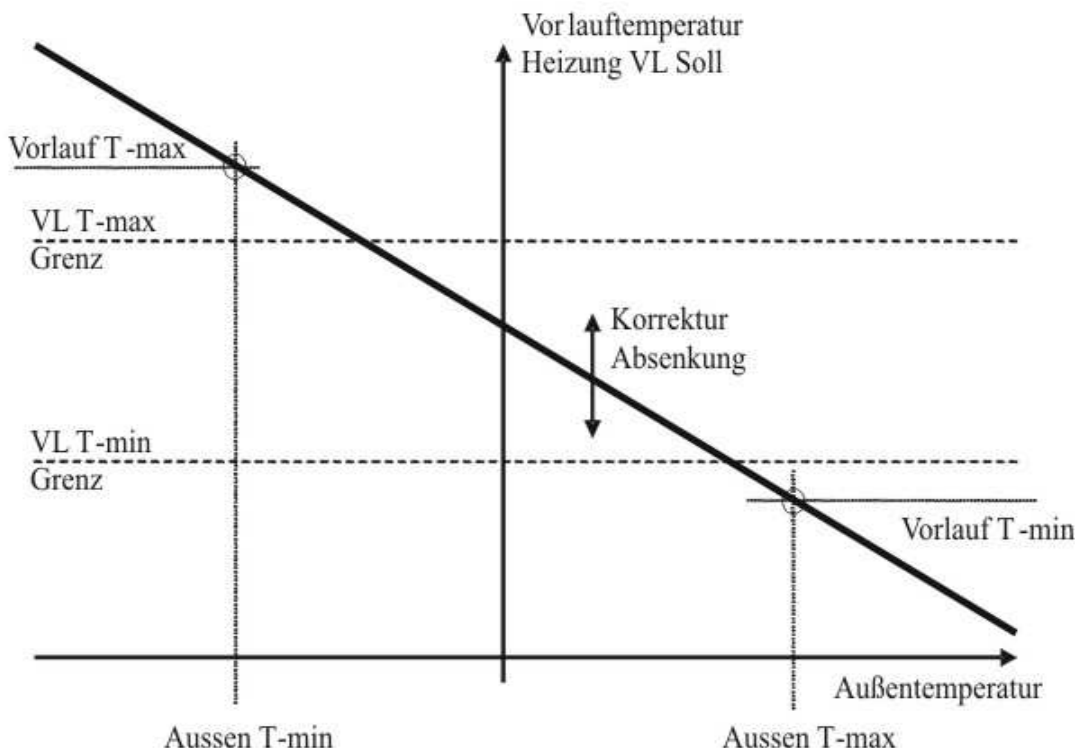
- Wochenprogramm mit 4 Zeitfenster für Absenkbetrieb täglich (Grundkonfiguration über den sog. „Master-Tag“)
- Nutzung eines Raumstellers möglich
- Einstellung Offset (Verschiebung der Kennlinienschar oder Gerade)
- Heizkurve kann als Gerade oder Kennlinienschar (Neigung) eingestellt werden
- Einstellung der minimalen und maximalen Vorlauftemperatur
- Anpassung der Regelung für verschiedene Mischer über Parameter
- Urlaubsschaltung (Dauerabsenkung für eine gewisse Anzahl von Tagen)
- Verschiede Betriebsmodi für das Heizkreissystem:
 - Heizkreis "Aus"
 - Heizkreis "Dauer"
 - Heizkreis "Automatik" (Wochenplan für Absenkung)
 - Heizkreis "Sommer" (mit Frostschutzfunktion)
 - Heizkreis "Party" (Deaktivierung der Nachtabsenkung für bestimmte Zeit)
 - Heizkreis "Emission" (Schornsteinfeger-Programm)
- und für die Warmwasserbereitung:
 - Warmwasserbereitung "Aus"
 - Warmwasserbereitung "Auto"
 - Warmwasserbereitung "Auto-Zeit"
 - Wählbarer Warmwasser-Vorrang
- Heizkreisabschaltung abhängig von der Außentemperatur
- Einstellbare Glättung der Außentemperatur in den Stufen:
 - leicht (Glättungszeitraum 3h)
 - mittel (Glättungszeitraum 24h)
 - stark (Glättungszeitraum 48h)
- Reduzierte Pumpendrehzahl im Absenkbetrieb möglich
- Betrieb mit Raumsteller

6.3 Beschreibung der Heizkurve



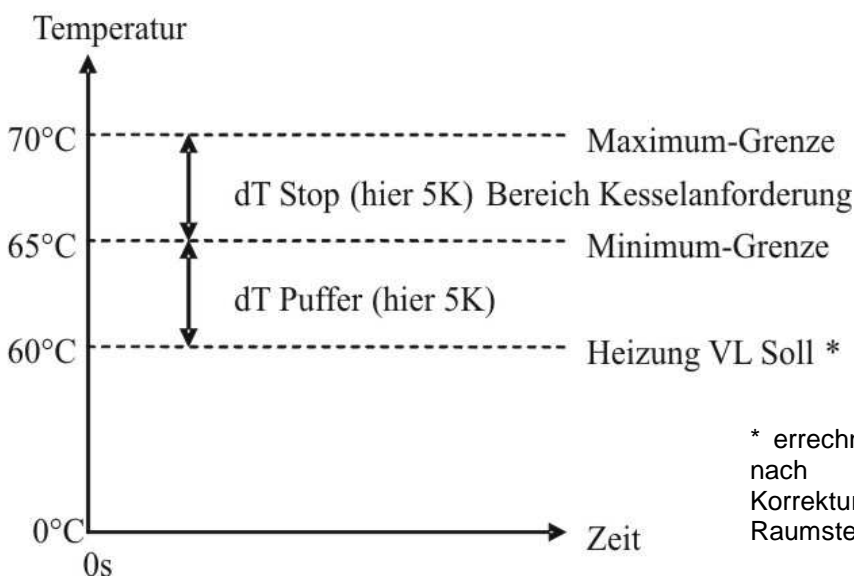
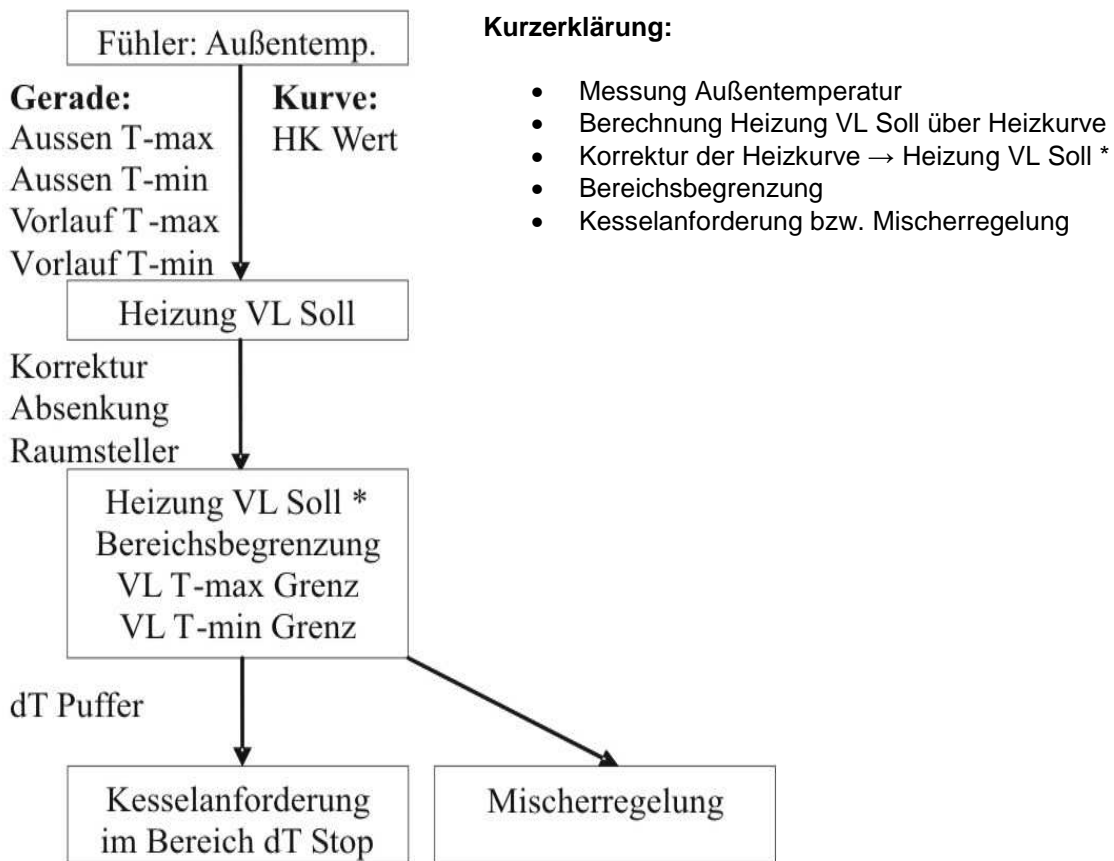
In der Grafik wurde die Kennlinie des Typs „HK1.2“ gewählt. Dies bedeutet, dass bei einer gewünschten Raumtemperatur von 20°C und einer Außen temperatur von -15°C die Vorlauftemperatur knapp 70°C betragen muss.

Zur Vereinfachung gibt es die Option statt einer Kennlinie aus einer Kurvenschar eine Gerade als Heizkurve zu verwenden.



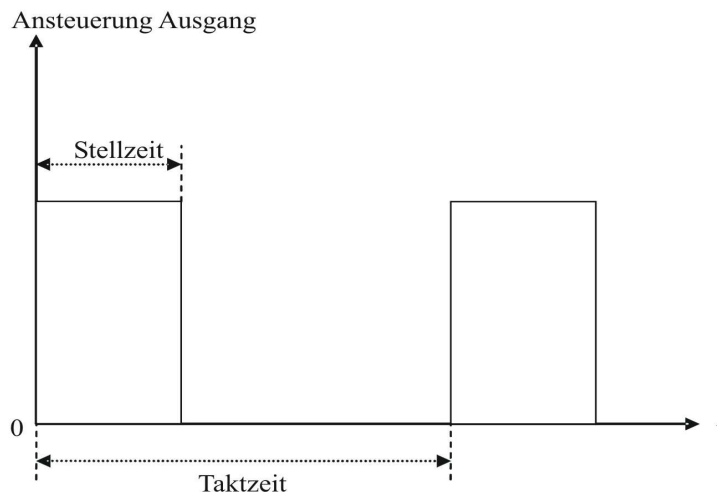
Die Gerade (in der Zeichnung: **dicke** Linie), welche die Heizkurve darstellt, wird durch zwei Eckpunkte definiert. Der erste Punkt wird aus den Parametern „Vorlauf Tmax“ und „Aussen Tmin“ gebildet. Der zweite Punkt aus „Vorlauf Tmin“ und „Aussen Tmax“. Als äußerste Limits für die komplette Heizkurve (inkl. Absenkung und Korrektur etc.) dienen die Einstellparameter „VL T-min Grenz“ und „VL T-max Grenz“. Durch setzen von Offsetgrößen, wie Korrektur und Absenkung lässt sich die Heizkurve auf der Achse „Heizung VL Soll“ nach oben oder unten parallel verschieben. Der „Heizung VL Soll“ Wert wird durch den Verlauf der Heizkurve in Abhängigkeit der Außentemperatur und der eingestellten Vorlauftemperaturen errechnet.

Außentemperaturführung des Heizkreises:



6.4 Heizkreis-Mischer

Im Menü Grundeinstellung lassen sich die Optionen des Heizkreis-Mischers einstellen.



$$Stellzeit = \frac{Gesamtlaufzeit}{AuflösungStufen}$$

6.4.1 Ein- und Ausgänge

Messstellen	Ausgänge
--	--

6.4.2 Eingaben / Parameter

	Begriff	Bemerkung
Anzeigewerte	Funktion aktiv: jeweiliger Status	Mischer auf, zu, regeln
Programmierwerte	--	
Grundeinstellung	Heizkr.Mischer: Laufzeit ges.	Gesamtlaufzeit
	Heizkr.Mischer: Taktzeit	
	Heizkr.Mischer: Auflös. Stufen	Auflösung Stufen
Interne Parameter	--	

6.5 Außentemperatur

6.5.1 Ein- und Ausgänge

Messstellen	Ausgänge
Außentemperaturfühler	--

6.5.2 Eingaben / Parameter

	Begriff	Bemerkung
Anzeigewerte	Funktion aktiv: jeweiliger Status	Mischer auf, zu, regeln
Programmierwerte	--	
Grundeinstellung	Aussentemp. HK Abschaltung	
	Aussentemp. Glättung	leicht, mittel, stark
Interne Parameter	--	

6.6 Beschreibung Raumsteller



6.6.1 Dauerabsenkung

Wird der untere Drehschalter auf „Mond“ gestellt, dann geht der Regelkreis in die voreingestellte Dauerabsenkung.

6.6.2 Automatik mit Zeitfenster

Einstellung „Uhr“: Der Heizkreis regelt automatisch innerhalb der eingestellten Zeitfenster nach dem programmierten Wochenplan.

6.6.3 Dauerbetrieb ohne Absenkung

Befindet sich der Heizkreis auf Stellung „Sonne“, dann fährt der Heizkreis im Dauerbetrieb. Die Zeitfenster für Wochenplan, Nachtabsenkung etc. werden nicht berücksichtigt. Es findet keine Absenkung der „Heizung VL Soll“ Temperatur statt.

6.6.4 Offset-Verschiebung

Mit dem oberen Drehknopf besteht die Möglichkeit den Heizung VL Soll“-Wert manuell um +10K anzuheben oder um -10K abzusenken. Diese sog. Offset-Verschiebung wird zur Korrektur bzw. zur Absenkung hinzugerechnet. Der Wert neben dem Drehknopf muss mit dem Faktor 2 multipliziert werden.

6.6.5 Ein- und Ausgänge

Messstellen	Ausgänge
Raumsteller	freier Eingang

6.6.6 Eingaben / Parameter

	Begriff	Bemerkung
Anzeigewerte	Info:	
	Raumsteller Dauerabsenk.	
	Raumsteller Automatik	
	Raumsteller Dauerbetrieb	
	Raumsteller Parallel Ver.	-10K bis +10K
Programmierwerte	--	
Grundeinstellung	Raumsteller ein / aus	
	Raumsteller Fühler	
Interne Parameter	--	

6.7 Heizkreis ohne Warmwasserversorgung

6.7.1 Ein-Ausgänge

Messstellen	Ausgänge
Außentemperatur	Heizkreispumpe
Raumtemperatur (Option)	Mischer auf
Heizkreisvorlauftemperatur	Mischer zu
Speicher mitte	Freigabe Kessel (Option)

6.7.2 Eingaben / Parameter

	Begriff	Bemerkung
Anzeigewerte	Info: Speicher →	Temp. Speicher mitte (Fühler f. Heizkreis-Speisung)
	Info: Heizung-VL	Temp. Heizung Vorlauf
	Info: Heizung-VL Soll	Temp. Heizung Vorlauf Soll
	Info: Raumsteller Parallel. Ver.	
	Info: Aussen	Außentemperatur
	Funktion aktiv: jeweiliger Status	Heizbetrieb, Mischer auf, Mischer zu, Mischer regeln, Emission, Kesselanforderung
Programmierwerte	Heizkreis Modus	Aus, Dauer, Auto, Sommer, Party, Emission
	Heizkreis Wochenplan	Montag bis Sonntag oder Master-Tag
	Heizkreis Urlaub Absenk.	
	Heizkreis Korrektur	
	Heizkreis Absenkdrehzahl	
	Heizkreis Dauerabsenkung	
Grundeinstellung	Heizkurve: Typ: Neigung / Gerade	
	Heizkurve: Steilheit	HK 0,4 – HK 4,5 (nur wenn HK Typ Neigung)
	Heizkurve Aussen T-min	Nur wenn HK Typ Gerade
	Heizkurve Vorlauf T-min	Nur wenn HK Typ Gerade
	Heizkurve Aussen T-max	Nur wenn HK Typ Gerade
	Heizkurve Vorlauf T-max	Nur wenn HK Typ Gerade
	Heizkurve VL T-max Grenz	
	Heizkurve VL T-min Grenz	
	Heizkurve dT Puffer	1K-20K
	Heizkurve dT Stop	Kesselanforderung 1K-20K
	Raumsteller: Fühler	TF auswählen

Glossar/Erläuterungen:

a) Heizkreis Modus:

- Dauer: HK immer aktiv
- Auto: HK während der eingestellten Zeitfenster aktiv
- Sommer: HK in Dauerabsenkung mit Frostschutzfunktion
- Party: nächste Zeitfenster wird ausgelassen
- Emission: HK wird für Schornsteinfegerarbeiten für 25 Min. abgeschaltet

b) Heizkreis Urlaubsabsenkung:

- Für die eingestellten Urlaubstage geht der HK-Modus in den Dauerabsenkungsbetrieb mit Frostschutzfunktion

c) Heizkurve:

- „Aussen T-min“, „Aussen T-max“, „Vorlauf T-min“, „Vorlauf T-max“ legen den Verlauf der Heizkurve fest
- Innerhalb des Bereichs von „VL T-max Grenz“ und „VL-Tmin Grenz“ verläuft auf der Heizkurve der „Heizung VL Soll“ Wert
- Im Bereich „dT Stop“ ist die Kesselanforderung aktiv
- „dT Puffer“ ist eine Offsetverschiebung für die Kesselanforderung

6.8 Heizkreis mit Warmwasserversorgung

6.8.1 Ein- und Ausgänge

Hier stehen nur die Ein- und Ausgänge für die Warmwasserversorgung. Wenn ein Heizkreis zur Verfügung stehen soll, dann werden die Ein- und Ausgänge von 6.1.1.1 auch benötigt.

Messstellen	Ausgänge
Temperatur Speicher oben	Warmwasserpumpe

6.8.2 Eingaben / Parameter

Für die Warmwasserversorgung werden zusätzlich zu den Heizkreisparametern die in der Tabelle aufgeführten Parameter benötigt.

	Begriff	Bemerkung
Anzeigewerte	Info: Speicher ↑	Temp. Speicher oben
Programmierwerte	Warmwasser Modus	Aus, Auto, Auto-Zeit
	Warmwasser Vorrang	Aus, Ein
	Warmwasser Start	
	Warmwasser Stop	
	Warmwasser Zeit1: Start	
	Warmwasser Zeit1: Stop	
	Warmwasser Zeit2: Start	
	Warmwasser Zeit2: Stop	
	Warmwasser Zeit3: Start	
	Warmwasser Zeit3: Stop	
Grundeinstellung	Warmwasser ein / aus	
Interne Parameter	--	